

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

11.8.1909 (No. 217)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 11. August

№ 217

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P. 1909
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem praktischen Arzt Hofrat Dr. Doll in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes II. Klasse des Königlich Schwedischen Wasaordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Kaiserlichen Konsulatssekretär Max Kammerer in Palermo die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Khedive von Ägypten verliehenen Medjidie-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. August d. J. gnädigst geruht, die Amtmänner
Franz Joseph Roth in Mannheim,
Paul Schwörer in Waldshut,
Dr. Oskar Reiß in Lörrach,
Adolf Rothmund in Kabr,
Bernher Freiherr von Rotberg in Offenburg,
Adolf Kopp in Raftatt,
Dr. Eugen Imhoff in Lörrach und
Dr. Friedrich Hardeck in Baden zu Oberamtsmännern zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. August d. J. gnädigst geruht, 1. den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter beim Statistischen Landesamt, Amtmann Gustav Wöhrle, auf 1. September d. J. dem Bezirksamt Raftatt als Beamten beizugeben, 2. den vom Ministerium des Innern zum Bürgermeister der Stadtgemeinde Bühl ernannten Amtmann Malbert Stehle auf 1. August d. J. dem Bezirksamt Mannheim als Beamten beizugeben.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die kretische Krise.

Wie man aus Saloniki meldet, wurden in den letzten Tagen türkische Plakate an den Straßenecken angehängt, welche die Kretafrage behandeln und in denen auf die griechischen Mächte in Mazedonien und die Tätigkeit der griechischen Offiziere daselbst hingewiesen wird. Die Regierung wird aufgefordert, endlich energische Maßregeln gegen dieselben zu ergreifen und die Bevölkerung wird aufgefordert, nichts mehr bei den Griechen zu kaufen. Die Plakate sind von der Zeitung „Lassviri-Effkar“ unterzeichnet. Die türkische Bevölkerung ist in der Kreta-Angelegenheit andauernd sehr gereizt und drängt zu einer gewaltsamen Entscheidung.

Nur eine Stimme herrscht: Um keinen Preis nachgeben, die Ehre, das Ansehen des Reichs muß gewahrt werden, die Türkei muß vor weiteren Opfern verschont bleiben. Schon ist das Vertrauen erschüttert, das man den Männern entgegenbringt, die jetzt an der Spitze der Regierung stehen, und wiederum senkt sich der Schwerpunkt dem jungtürkischen Komitee Union et Progrès zu, in dessen Schoße zur Zeit die wichtigsten Verhandlungen stattfinden. Man ist des Zauderns und Zuhaltens müde geworden, das Ehrgefühl der Türken wurde verletzt. Alles drängt, diesem Zustande ein Ende zu machen, und wenn dies ohne Blutvergießen nicht möglich sein sollte, so ist man auch dazu bereit. Aus allen Teilen des Landes laufen die patriotischen Kundgebungen ein, erhält das Komitee Beweise blinden Vertrauens. Der Musti von Serres richtet einen Mahnruf an die Mohammedaner, sie auffordernd, auf ihrer Gut zu sein; man sei bisher sehr geduldig gewesen, nun müsse man sich aber bereit halten, die nationale und religiöse Ehre gegen alle Angriffe zu verteidigen, die von außen kommen dürften. Der türkischen Fahne dürfe kein Schimpf widerfahren. Die Mohammedaner wünschen gewiß nicht, daß Blut vergossen werde, bringe man sie aber in eine Zwangslage, so würden sie auch vor dem heiligen Kriege nicht zurückschrecken.

Man steht somit heute vor einer zu bedenklichem Umfange angewachsenen Volksbewegung, deren tiefer Ernst nicht zu verkennen ist.

In den letzten Tagen waren beunruhigende Gerüchte über die Lage in Monastir verbreitet. Es hieß, daß die Albanier sich wegen der angeblichen Unzufriedenheit der Jungtürken mit den auf dem albanischen Kongresse in Dibre gefassten Beschlüssen erhoben hätten und auf einem Zug nach Konstantinopel begriffen seien. Diesen Behauptungen lag jedoch bloß die Tatsache zugrunde, daß der Pforte aus dem ganzen Vilajet Monastir Telegramme zugegangen sind, in welchen Aufklärung über die von der Pforte in der kretischen Angelegenheit getroffenen Maßregeln verlangt und angefordert wird, daß die Albanier zu einem Feldzug für den Schutz der Interessen des Reiches bereit seien. Der Großwesir ließ auf diese Telegramme die Antwort erteilen, daß die Regierung für die Verteidigung der Interessen der Türkei alles Erforderliche tue, und daran Maßregeln zur Mäßigung knüpfen.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 9. Aug. Die Botschafter der Schutzmächte hielten gestern eine Beratung ab; sie hatten sodann sämtliche Unterredungen mit dem griechischen Gesandten. Heute werden die Botschafter der Schutzmächte auf der Pforte gleichlautende Erklärungen abgeben. Alle diplomatischen Beziehungen zielen darauf hin, sowohl Griechenland wie die Türkei vor der Ergreifung extremer Maßregeln zu warnen und einen Konflikt zu verhüten. Der Kernpunkt der Erklärungen der Mächte besteht in dem erneuten Hinweis darauf, daß die endgültige Regelung der Kretafrage Sache der Schutzmächte sei, die diese Aufgabe auf Wunsch der Pforte selbst übernommen hätten. Unterrichtete türkische Kreise rechnen mit der Möglichkeit, daß, falls die Antwort der griechischen Regierung auf die letzten Vorstellungen der Pforte nicht befriedigend sein sollte, die Pforte von den Schutzmächten volle Handlungsfreiheit verlangen und Kreta besetzen lassen werde. Die Besetzungsexpedition soll von Smyrna erfolgen, wohin seit zwei Tagen zahlreiche Truppentransporte unterwegs sind; auch die Flotte ist entgegen anderen Meldungen vor Smyrna vereinigt. Nach Meldungen, die der Pforte zugegangen sind, ist seit gestern keine griechische Flagge mehr auf Kreta sichtbar.

Die Auffassung der Pforte in dieser Frage erhellt aus folgenden Darlegungen des Großwesirs gegenüber Journalisten: Die Schutzmächte hätten bei der Räumung der Insel den Geist der dortigen Bevölkerung außer Acht gelassen; es sei voranzusehen gewesen, daß türkische Rechte verletzt würden. Dies sei durch die Hingabe der griechischen Flagge geschehen. Die Pforte sei nunmehr entschlossen, die türkischen Rechte selbst zu verteidigen. Für die Türkei sei die Lösung der Kretafrage nur annehmbar durch die Verleihung der Autonomie unter einem Gouverneur, der ottomanischer Untertan sein müsse. Ebenso müßten alle anderen Beamten der Insel Ottomanen sein. Unruhen unter der Bevölkerung der Insel seien voranzusehen, doch könne dies die Türkei nicht zurückhalten. Zwei Divisionen würden genügen, die Ruhe auf der Insel wiederherzustellen. Jedenfalls sei die Türkei entschlossen, zur Verteidigung ihrer Rechte vor keinem Mittel zurückzureden. Wie verlautet, sind in Smyrna 25 000 Mann türkischer Truppen zusammengezogen.

Die Junks der hiesigen Barkenfahrer gibt bekannt, daß in acht Tagen der Boykott sämtlicher griechischer Schiffe beginnen wird; auch Meldungen aus der Provinz besagen, daß der Boykott gegen die griechischen Waren größeren Umfang angenommen hat.

Athen, 10. Aug. Die Antwort Griechenlands auf die türkische Note ist dem griechischen Gesandten gestern übermittelt worden. In der Note wird gegen die türkische Beschwerde protestiert. Griechenland wolle alles für eine Beruhigung tun. Da Kreta sich in den Händen der Großmächte befindet, kann Griechenland nur diesen die Lösung der Frage überlassen. Griechenland sei in die annektonistische Bewegung nicht verwickelt und werde stets eine loyale und korrekte Haltung beobachten. Die Note spricht schließlich die Hoffnung aus, daß diese Erklärungen eine Arahäralischer und loyaler Beziehungen zwischen beiden Staaten herbeiführen werde.

Ganea, 10. Aug. Die Nachricht, daß die Schutzmächte die Niederholung der griechischen Flagge bei Lanatan, hat hier große Erregung hervorgerufen. Weitere

Forderungen der Mächte an die kretische Regierung dürften ernste Unruhen zur Folge haben, die eine sofortige Verstärkung der vor Ganea liegenden Kreuzer nötig machen würde.

Berlin, 10. Aug. Obgleich Deutschland an der kretischen Frage nicht unmittelbar interessiert ist, vielmehr die Zuständigkeit der Schutzmächte für die Regelung der Angelegenheit anerkennt, hat die kaiserliche Regierung, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, doch im allgemeinen Friedensinteresse, wie bisher, so auch jetzt in Konstantinopel, ebenso auch in Athen, freundlich zur Mäßigung geraten.

Konstantinopel, 10. Aug. Die Kammer hat gestern einen vom Kriegsminister geforderten Nachtragskredit von 507 000 Pfund abgelehnt. Die geforderte Summe sollte zur Deckung von größtenteils schon erfolgten Ausgaben dienen, u. a. für die Kosten der Unterhaltung von 32 Redif-Bataillonen in Saloniki.

Sofia, 9. Aug. Die „Agence Bulgare“ meldet: Zu den verschiedenen Gerüchten, die in der ausländischen Presse über einen angeblichen Plan des Königs Ferdinand, einen Besuch in Konstantinopel abzustatten, verbreitet waren, kann festgestellt werden, daß ein beratiger Besuch nicht ausgeschlossen ist. Man kann jedoch nicht von einem bestimmten Datum sprechen mit Rücksicht darauf, daß Verhandlungen, die solchen Besuchen gewöhnlich vorangehen, zwischen den Höfen und den Regierungen von Sofia und Konstantinopel noch nicht eingeleitet sind.

Der Kaiserbesuch in Holland.

(Telegramme.)

De Steeg, 10. Aug. Der kaiserliche Sonderzug kam gestern nachmittags mit 30 Minuten Verspätung um 2 Uhr 5 Minuten hier an. Das Kaiserpaar wurde empfangen durch den Grafen und die Gräfin v. Bentind und den Bürgermeister Mr. Brand und den Gemeindefunktionär De Lang Evertsen. Die jüngste Tochter des Grafen überreichte der Kaiserin einen Strauß. Darauf folgte in mehreren Vierpännern die Abfahrt nach dem Schlosse Middachten. Die Kaiserin und die Gräfin mit ihrer jüngsten Tochter Isabella fuhren voraus, der Kaiser und der Graf folgten, darauf die ältesten Söhne des Grafen, Wilhelm, Leutnant im Regiment Garde du Corps-Potsdam und der Erbgraf von Castell-Hüdenhausen. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den Kaiser enthusiastisch. Am Schlosse wurden der Kaiser und die Kaiserin durch die Verwandten des Grafen empfangen. Die Kapelle der königlichen Grenadiere im Haag spielte Heil Dir im Siegerkranz.

Mit dem Besuch des Grafen Bentind auf Schlosse Middachten führte der Kaiser einen schon lange gehegten Plan aus. Wenn der Himmel günstig ist, so lautet beinahe einstimmig das Urteil der Presse, wird Seine Majestät es sicher nicht bereuen, zwei Tage auf niederländischem Grund und Boden geweilt zu haben. Denn nicht nur die Umgebung des Schlosses ist von herborragender landschaftlicher Schönheit, die Allee von Middachten sucht ihresgleichen und findet vielleicht, wie die „Kön. Ztg.“ schreibt, nur in der Lichtenthaler Allee in Baden-Baden ein Gegenstück, sondern der Kaiser befindet sich hier auch in einer Umgebung, die ihn auf Schritt und Tritt an die Geschichte des Hohenzollernhauses erinnert.

Der Schlossherr, Graf Willem Carel Philipp Otto van Aldenburg Bentind und Waldeck-Limpurg, Herr von Middachten und Gaildorf, ist am 28. November 1848 in Frankfurt a. M. geboren. Durch seine Mutter, eine Prinzessin von Waldeck, ist der Graf mit der Königin-Mutter verwandt. Der Besuch des Kaisers auf Middachten ist ein intim freundschaftlicher, das sogenannte Infognito wird denn auch, nachdem der Kaiser die holländische Grenze überschritten, streng gewahrt, es findet keinerlei offizielle Begrüßung durch die Behörden statt.

Arnheim, 10. Aug. Heute morgen 10 Uhr ist das Kaiserpaar hier abgereist.

Hohenlyburg, 10. Aug. Zum Besuch Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zur Jubelfeier von Mark und Ravensberg sind die Orte Wetter und Gerdeke festlich geschmückt. An der Auffahrtsstraße zur Hohenlyburg erhebt sich links die große Festhalle, wo nach Beendigung der Feier das Festmahl stattfinden soll. Das Wetter ist sehr schön.

Wetter, 10. Aug. Der kaiserliche Sonderzug traf um 2 Uhr hier ein. Die Majestäten begaben sich sofort mit Gefolge in Automobilen nach der Hohenlyburg.

Die Streifbewegung in Schweden.

(Telegramme.)

Stockholm, 10. Aug. Der Eisenbahnverkehr in Schweden ist in keiner Weise gestört. Der Betrieb ist eingeschränkt. (Nach Mitteilung der

Direktion um 15 Jüge täglich.) Nicht der Streik, sondern die infolge des Frachtmangels verminderte Nachfrage nach Gütern ist die Ursache. Der Streik der Eisenbahner ist nicht mehr wahrscheinlich; sollte er indessen doch erfolgen, so sind Maßnahmen getroffen, den Verkehr in befriedigender Weise aufrecht zu erhalten. In Stockholm ist gestern in den Straßen der Bahnerverkehr mit acht Wagen, die von Polizisten begleitet wurden, auf der Ringlinie wieder eröffnet worden.

Stockholm, 10. Aug. Gestern hat der Streik der Setzer und Buchdrucker in ganz Schweden begonnen. Die großen Zeitungen in Göteborg werden trotzdem erscheinen. In Stockholm wurde der Betrieb der Straßenbahn gestern wieder völlig eingestellt. Zu Unruhen ist es nicht gekommen.

Stockholm, 10. Aug. Der Zeitung „Dagen“ zufolge reiste der Vertrauensmann Tholin der Landesorganisation nach Amerika ab, um unter den Schwedisch-Amerikanern Geldbeträge für die Streikkassen zu sammeln.

Der Streit um die Antung-Mukdenbahn.

(Telegramme.)

Peking, 10. Aug. Das Auswärtige Amt und der Große Rat haben, seit Japan seine Absicht über den Ausbau der Antung-Mukden-Bahn kundgegeben hat, täglich Besprechungen mit dem Prinzen Chun gehabt. Der Regent hat das Auswärtige Amt dringend aufgefordert, die Verleugung der Angelegenheit zu beschleunigen und kein gewaltsames Vorgehen Japans zu provozieren. China hat Japan mitgeteilt, es sei willens keinen Einwand gegen die von Japan vorgelegene Spurweite der Schienen zu erheben und sich des Rechtsanspruchs auf die Oberaufsicht in den Bergwerken an der Eisenbahn, sowie auf andere Vorrechte im Bahnbereich zu geben. China macht gegen eine Erschließung des Antung-Mukden-Distrikts für den Handel keine Einwendungen, doch widerspricht es einer jeden militärischen Maßnahme von Seiten Japans.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 9. Aug.

Die ausgeprägte feste Grundstimmung, die sich bereits in der letzten Julinote ausgesprochen, verlieh auch der ersten Augustwoche die Signatur. Fördernd wirkte auf die weitere günstige Entwicklung der Börse die politische Windstille, die besseren Berichte aus den verschiedenen Industriezweigen, die günstig lautenden Ernteberichte aus den verschiedenen Ländern, sowie die zuverlässigeren Anschauungen, die sich im allgemeinen in bezug auf die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands und Amerikas geltend machen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auch diesmal wieder auf Montanwerte, von denen die führenden Werte wie Bochumer auf den befriedigenden Abschluß, ferner Deutsch-Luxemburger, für welche man gleichfalls ein günstiges Ergebnis erhofft, sich lebhafter Nachfrage erfreuten. Die Gerüchte über eine Besserung im Trägereisenmarkt trugen ebenfalls dazu bei, die Zuversicht zu erhöhen, so daß man auch den übrigen hierhergehörenden Werten vermehrte Beachtung schenkte. Im Gegensatz zu der lebhaften Kaufkraft, die für Hüftenwerte bestand, blieben Kohlenaktien vernachlässigt, da sich die Hoffnungen, die man an die Streikbewegung in Schottland geknüpft hatte, infolge der Einigung, die zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmern erzielt wurde, nicht erfüllt haben.

Die Begeisterung, die während der letzten Zeit für Kolonialwerte bestand, hat einen ziemlich starken Dämpfer erhalten durch die Warnungen des Gouverneurs von Liberia, aus einzelnen Diamantfunden Schlüsse von größerer Bedeutung zu ziehen. Die Shares der Territorien Company, die zuvor eine starke Aufwärtsbewegung einschlugen, erlitten daraufhin von einem auf den anderen Tag eine Kurseinbuße von 10 Schilling, der allerdings später wieder eine leichte Erholung folgte. In Minenwerten liegt das Geschäft gegenwärtig ziemlich ruhig, obgleich von London aus festere Notierungen dafür gemeldet wurden. Etwas mehr Regsamkeit zeigte der Bankmarkt. Man glaubt, daß die Banken für den bis jetzt zurückgelegten Teil des Jahres gut gearbeitet haben dürften und daß durch die Steigerung, welche die verschiedenen Industrie-, Kolonial- und andere Werte erzielt haben, den großen Instituten Gelegenheit geboten war, ältere Bestände mit Nutzen abzustoßen. Auch ist man in bezug auf die weitere Entwicklung des Geschäftsganges für die nächste Zeit durchaus zuversichtlich gestimmt. Nach der etwas überhasteten Aufwärtsbewegung, die sich in der letzten Zeit in einzelnen Werten vollzogen hat, trat gegen Schluß unserer Berichtperiode härtere Realisationsneigung zutage und einzelne führende Werte des Montan- und Bankmarktes erlitten daraufhin Preisrückgänge. Auch Schiffahrtsaktien mußten die vorher erzielten Steigerungen zum Teil wieder abgeben.

Am Geldmarkt besteht nach wie vor große Flüssigkeit. Diskonten waren gefragt bei geringem Angebot. Devisenmärkte waren still und wenig geändert. Baden, Hessen und Württemberg konnten sich etwas befestigen. Von ausländischen waren österreichische Renten, Portugiesen, Rumänien und Russen gefragt und höher, während die übrigen Sorten ohne Veränderung sind.

Von Banken gewonnen Darmstädter 2,40, Deutsch-Asiatische 2,50, Schaaffhausen 3,10, Nationalbank 2,75, Dresdener 1,70, Herr. Kredit 2%.

Großes Geschäft bestand in Montanwerten. Es gewonnen Deutsch-Luxemburger alte 6½, neue 5, Oberschlesische Eisenbahnbedarf 5,60, Eschweiler Bergwerke 4,75, Bochumer 4,60, Eschweiler-Nöhrn 2,90, Buderus 2,35, Gelsenkirchener 1,85, Phönix 1,40, während Laura 2,15% einbüßten.

Brauereien konnten sich zum Teil befestigen. Große Steigerungen erzielten Hemminger-Stamm 2,50, Prioritätsaktien 1,50, Löwenbrauerei Sinner 2,50, Schöfferhof 3,10, Stern Oberbad 3, Rainiger 1,50%.

Lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen fand in chemischen Werten statt, von denen Farbwerke Höchst 7, Deutsche Gold- und Silberseidenfabrik 5, Badische Anilin 4,10, Verein. Mannheim 3,50, Farbwerke Mühlheim 3% ansetzten, während Griesheimer Electron 2,25% nachgaben.

Die Stimmung für Maschinenfabrikaktien war keine einheitliche. Während Adlerfabrikwerte 2,55, Dürrschep 2% ansetzten, mußten Moenus 4, Wittauer 2,25% nachgeben.

Von sonstigen Industrieerträgen gewannen Deutsche Verlagsanstalt 4, Weiskopf 2, während Brehm'sche 2,50, Internationale Bauamtmatten 3, Prioritätsaktien 2,50 Prozent einbüßten.

Von Transportwerten waren Staatsbahnen, sowie die hier marktgängigen amerikanischen Bahnen gefragt und höher.

Auch Schiffahrtsaktien schlichen, verglichen mit der Vorwoche, noch zu erheblich höheren Kursen. Privatdiskont 2¼%.

(Telegramm.)

Paris, 10. August. Die Börse war anfänglich behauptet, doch schwächte sich die gute Stimmung im weiteren Verlaufe sehr ab. Die Kretafrage beunruhigte die Spekulation nicht. Spanische Effekten und Eisenbahnen gebessert. Rio Tinto ebenfalls gebessert.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 10. August.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zur Postgehilfin: Viktoria Antritter in Karlsruhe; zu Telegraphengehilfinen: Emma Karck, Olga Karck, Luise Rintsch, Josepha Streibich in Karlsruhe, Luise Kappes in Mannheim.

Verstelt: die Postassistenten Heinrich Baier von Schwabingen nach Heidelberg, Andreas Verlich von Heidelberg nach Karlsruhe, Andreas Verlich von Heidelberg nach Heidelberg, Eugen Grater von Mannheim nach Karlsruhe, Karl Hodapp von Mannheim nach Graben, Rudolf Red von Flehingen nach Königsbach, Wilhelm Weber von Karlsruhe nach Mannheim-Neudorf.

Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe August Kemper in Baden-Baden-Lichtental.

Personalnachricht aus dem Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Staatsmäßig angestellt ist die Telegraphengehilfin Elise Jöhrenbach in Freiburg.

(Stadtgartentheater.) Gestern gab es wieder eine Aobität, die Raubwillekoperette in drei Akten „Madame Troubadour“ nach dem Französischen von Dela Zembach und Robert Kohl, Musik von Felix Albini. Es ist ein wohlgeklungenes Werk, das in Libretto und Musik wohlwollend einheitslichen Stil zeigt. Der Komponist hat eine außerordentlich feinfühlig empfindung für verständnisvolle unumittelbare Anpassung der Musik an die wechselvollen Operettenstimmungen bewiesen und dabei viel Geschmaack und Humor entwickelt. Neben gräßlichen, leichten und pikanten Tanz- und Gesangsweisen, so im ersten Akt das Lied vom Kenderzvous in der rue St. Honoré, erhebt sich die Komposition bis zur veritablen Liebesarie beim Wiedersehen der Marquise mit dem Vicomte auf dessen Gut Sarpolette, dann finden wir wieder naive ländliche Refrains in den reizvollen Duetten der Landmädchen und zum Schluß noch eine echte einschmeichelnde Troubadourweise. Die an sich künstlerisch durchgeführte Instrumentation läßt das Orchester vielleicht stellenweise zu kräftig hervortreten, besonders da kein Chor verwendet wird und die Ensemblebesetzung nur von den mitwirkenden Solisten gebildet wird. Das namentlich im ersten Akt recht originell angelegte Libretto behandelt das übliche Sujet eines französischen Ehebruchs- und Scheidungsschwanks: Der Marquis, ein älterer Gekochter, der über Troubadour's Wüther schreibt, ist aber absolut nichts von Troubadour an sich hat, pflegt nach dem Essen bei Tisch fest einzuschlafen, der Vicomte, der lebenslustige Hausfreund, spricht unterdessen mit der feurigen, jungen Marquise von seiner Liebe. Der Marquis, dem die Ehe sehr lästig ist, beschließt sich scheiden zu lassen und mit überaus komischer Offenheit wird der Scheidungsplan allseitig besprochen. Die Marquise soll auf einige Tage verreisen und bei ihrer Rückkehr der Marquis im Tete-a-tete mit einer Geliebten, die natürlich „nur so tun soll, wie man eben tut, wenn man so tun“ überreden. Die Marquise reist sofort ab, und zwar zu ihrem Freunde, dem Vicomte, auf dessen Gut Sarpolette, und telegraphiert dies auch ihrem Mann, dem das aber doch nicht paßt, nach seiner Ansicht muß der Scheidungsgrund in einer anständigen Ehe der Mann geben. Er reist ihr nach Sarpolette nach. Dort führt der Vicomte, der von zwei Landmädchen, Martine und Georgette, umschwärmt wird, ein sehr beschlagene Leben. Er freut sich zwar über die Ankunft der Marquise, von einer Scheidung will er aber nichts wissen, denn er will lieber der Hausfreund bleiben, als nach der Scheidung der Gatte der Marquise werden. Es gibt Verstimnungen, Eifersuchtszenen und dergleichen, in die der Marquis mit seinem Diener Joseph und der besagten Geliebten, Juliette, hineinplatzt. In seiner Kurzschichtigkeit führt hier der Marquis, durch falsch adressierte Dreieigen u. dgl. eine sehr burleske Komödie auf. Schließlich kehren alle nach Paris zurück. Der Vicomte u. ein famoser hartföhriger Onkel Chevalier bemühen sich mit Erfolg, eine Veröhnung der beiden Gatten herbeizuföhren. Zum Schluß ist, wie zu Beginn, der Marquis wieder am Speisetisch fest eingeschlummert und Vicomte und Marquise spinnen trotz aller Argernisse ihren alten Liebestab den fröhlich weiter. — In der Darstellung, die Kapellmeister Groh'sch geleitet, war Fr. Schwarz, wenn die Rolle ihr darstellerisch auch nicht ganz lag, eine sehr raffige und elegante Marquise, die eine frische, gesungene Leistung bot und sich auch durch lebhaftes Mienenpiel auszeichnete. Herr Grohmann gab einen sehr durchgearbeiteten Marquis und Herr Resni war ein leicht und flott aufgeföhrt. Vicomte. Eine glänzend durchgeführte Charge war der hartföhrige Chevalier des Herrn Fischer, der besonders durch seine famosen Verhörungen (Abhandlung statt Elender und dergl.) stürmische Heiterkeit erweckte. Fr. Rainer war eine naive, muntere Schingeliebte, Juliette, und Herr Weder ein wohl getroffener Kammerdiener Joseph. Von den beiden Landmädchen Martine (Fr. Richter) und Georgette (Fr. Mohden) machte besonders letztere ihre Sache sehr gut. Das ländlich einfach gekleidete Liebchen von Jean Baptiste und Lisette fand vielen Beifall, auch im übrigen nahm das gut beachtete Haus die Aobität, die das sicher verdiente, sehr dankbar und aufs beste geknüpft entgegen. Den Darstellerinnen und Darstellern wurden mehrere prächtige Nummerngaben gesendet. — Heute gastiert Fr. Sacur als „lustige Witwe“ und morgen, Mittwoch, erlebt die „Dollarsprinzessin“, jedenfalls wieder vor ausverkauftem Hause, ihre 18. hiesige Aufföhung.

(Tabakverwöhnungstellen.) Die Handelskammer ist im Besitze eines Verzeichnisses der im Großherzogtum Baden zugelassenen Tabakverwöhnungstellen, das im Bureau der Kammer eingesehen werden kann und über das auch auf schriftlichem Wege Auskunft erteilt wird.

(Luftschiffstation in Karlsruhe.) Der Stadtrat ist, wie verlautet, mit der Militärverwaltung in Verhandlungen wegen Errichtung einer Luftschiffstation auf der hiesigen Gemarkung eingetreten. Als geeigneter Platz wird der unmittelbar an die Stadt angrenzende Exerzierplatz bezeichnet, in dessen Nähe sich auch das Telegraphenbataillon befindet.

(Die Schülerbelehrungsfahrt nach Kiel), welche vom badischen Landesausföh des Deutschen Flottenvereins in Karlsruhe veranstaltet war, fand in der Zeit vom 1.—5. August statt und nahm einen höchst be-

friedigenden Verlauf. Es waren bei derselben 25 badische Mittelschulen und ein Lehrerseminar vertreten, welche insgesamt 281 Lehrer und Schüler entsandten. Außer den Schiffs- und Hafenbelehörungen bildete einen besonders interessanten Teil der Veranstaltungen eine 4½ stündige Dampferfahrt nach Sonderburg auf Affen und die Besichtigung der Düppeler Schanzen daselbst. Der letzte Tag war einem Besuch der Stadt Hamburg gewidmet.

(Knabenhandarbeitsunterricht.) Das Volksschulrektorat zeigt dem Stadtrat an, daß von den für den Knabenhandarbeitsunterricht angemeldeten Schülern 1309 den fahungsgemäßen Aufnahmebedingungen entsprechen und daß hiernach bei Annahme einer Durchschnittsjahre von 20 Schülern pro Klasse für das Schuljahr 15. September 1900/10 die Bildung von 65 Handarbeitsklassen gegen 55 im abgelaufenen Schuljahr nötig fällt. Der Stadtrat genehmigte die Bildung weiterer 10 Handarbeitsklassen und die hierdurch eintretende Überföhung der für den fraglichen Unterricht im Vorausschlag für das laufende Jahr vorgesehenen Mittel.

(Bei der hiesigen Sparkasse) wurden im Monat Juli d. J. eingelegt 6116 Kisten mit einer Gesamtsumme von 1.065.835 M. 94 Pf., zurückgezogen 4575 Kisten mit einer Gesamtsumme von 874.528 M. 80 Pf. Die Zahl der zugegangenen Einleger betrug 704, die der abgegangenen 494.

(Föblischer Tod.) Ein ca. 60jähriger, dem Namen nach noch unbekannter Mann erlitt gestern vormittag 11 Uhr vor dem Hauptbahnhof einen Herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. In dem Öbering, den der Verstorbene trug, ist folgendes eingraviert: 1. I. 1876 „C“. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Friedhofs verbracht.

(Aus der Sitzung der Rententrakammern III vom 6. August.) Vorföhender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Fleischer. Dem Otto Höftele in Dos wurde am Vormittag des 31. Mai eine Fahrkarte im Werte von 120 M. entwendet. Diefen Diebstahl hatte der zuletzt in Mannheim wohnende, schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Heinrich Essene in aus Semfeld verübt. Das Gericht verurteilte den Fahrtdieb zu sechs Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Unterföhungshaft.

— In der Stummühle Langenbach & Müller zu Gernsbach wurde von Mitte Februar bis Ende Juni eine Reihe von Gelddiebstählen ausgeföhrt. Der Dieb war jeweils zur Nachtzeit in den Kontorraum eingedrungen, hatte den darin stehenden Kasten geöffnet und aus demselben die Geldbeträge von 10, 30, 15, 3 und 14 M. entwendet. Lange Zeit fehlte jede Spur vom Täter, bis es in der Nacht vom 26. auf 27. Juli glückte ihn in der Person des 37 Jahre alten Tagelöhners Anton Saunags aus Moos erwischt, als er wieder einmal den Versuch machte, seine Geldbestände auf die vorgeschriebene Weise aufzubessern. Heute mußte Saunags sich wegen schweren Diebstahls verantworten. Er erhielt abzüglich eines Monats Unterföhungshaft 1 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

— Der Goldarbeiter Karl Schüller aus Kastatt, den eine Anklage wegen Kontursvergehens nach § 240 A.-O. vor die Strafkammer führte, teilte das Los so manchen Geschäftsmanns, der sich aus kleinen Anfängen emporgearbeitet, um dann in größeren geschäftlichen Unternehmungen seinen Ruin zu finden. Im März wurde über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Dasselbe überlag 7676 M. Afrika und 70.000 M. Passiva. Es führte aber auch zur Aufdeckung des unrelle und strafwürdigen Gebahrens, das der Angeklagte zur Hinausföhung des Konkurses eingeschlagen hatte. Schüller wurde zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 3 Monate Unterföhungshaft verurteilt. — Eine Justizhausstrafe von 2 Jahren hat gegenwärtig der 44 Jahre alte Koch Franz Schimann aus Schillerdorf wegen Diebstahls zu verbüßen. Er erschien heute, aus der Strafkammer vorgeföhrt, in der Anklagebank, weil inzwischen festgestellt wurde, daß er noch weitere Diebstähle auf dem Ackerholz hatte. Das Gericht erkannte auf eine Justizstrafe von 8 Monaten Justizhaus. — Eine iöse Feindschaft besteht zwischen dem 42 Jahre alten Landwirt Karl Fetti g aus Steinmauern und dem dortigen Ortsdiener Molb. Zwischen beiden ist es schon wiederholt zu gerichtlichen Differenzen und auch zu gerichtlicher Beileidigungsklage gekommen. Als Freitag einmal von dem Ortsdiener in einer Wirtschaft beim Überföhren getroffen und deshalb verwahrt wurde, griff er diesen fällig an. Freitag wurde deshalb zur Anzeige gebracht und vom Schöffengericht Kastatt wegen Widerstands und Beleidigung mit 2 Wochen und 5 Tagen Gefängnis bestraft. Freitag hatte in der Verhandlung vor dem Schöffengericht geltend gemacht, daß er zuerst vom Ortsdiener geschlagen worden sei. Zum Beweise für seine Behauptung berief er sich auf einen Zeugen namens Johann Schmitt, der dieses gesehen habe. Es ergab sich aber, daß Schmitt an dem fraglichen Abend gar nicht ausgegangen war und nichts von dem Vorgange in der Wirtschaft wußte und daß Freitag ihn bearbeitet hatte, vor Gericht als Zeuge dieie unwahren Angaben zu machen. Daraufhin wurde gegen Freitag wegen Unternehmens der Verleitung zum Meineid Anklage erhoben. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 2 Monaten 1 Woche Justizhaus und zu dauernder Unfähigkeit, als Zeuge vernommen zu werden.

(Aus dem Polizeibericht.) Eine aufregende Szene spielte sich Sonntag nachmittag 1½ Uhr in der Viktoriastraße ab. Ein Schutzmann wollte nämlich einen aus der Zwangserziehungsanstalt Schwabacherhof entwichenen und wegen Einbruchdiebstahls verfolgten Tagelöhner, der sich, wie der Schutzmann erfahren hatte, bei seinen in der Viktoriastraße wohnhaften Eltern aufhielt, festnehmen. Als der Schutzmann die Wohnung betrat, hatte sich der Gefüchte bereits in ein Zimmer eingeschlossen. Der Vater desselben verweigerte die Herausgabe des Schließfels. Nachdem per Telefon noch einige Schußleute requiriert waren, verjüchten diese die Türe zu sprengen. Als der im Zimmer eingeschlossene dies merkte, schlug er mit einem Holzstück die Türöffnung heraus und mit diesem durch das entstandene Loch nach den Schutzleuten. Hierauf schlugen die Schutzleute mit einem Teil die Türe ein. Ehe sie aber den eingeschlossenen erreichen konnten, war dieser durch das Fenster auf das Dach geflüchtet und hatte sich neben dem Schornstein festgesetzt. Von dem Hauseigentümer wurde nun ein Feuer in den Kamin gemacht. Der Ausreißer hatte dadurch stark unter dem Rauch zu leiden und kam, da er keinen anderen Ausweg hatte, selbst wieder von dem Dach herunter. Bei der Festnahme verjüchte er noch mit einer Bierflasche nach den ihn festhaltenden Schutzleuten zu schlagen. Das Vorkommen hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge. — Vom 31. Juli bis 5. August d. J. wurden aus einem Keller der Gerwogstraße etwa 30 Liter Wein gestohlen. — In der Nacht zum 8. d. M. wurde von der Strafe aus durch ein Fenster eines Hauses der Amalienstraße eingestiegen, ein Sekretär ertrunken und 19 Mark gestohlen. — Am 7. d. M. wurde in einem Haus in der Kaiserstraße eine Ransarde erbrochen, 20 M. und eine weiße Schweißbluse mit halblangen Ärmeln gestohlen. — Am 8. d. M. wurde aus einem Haus der Friedenstrasse eine Standuhr gestohlen. — In der Zeit vom 11. v. M. bis 5. d. M. verübte ein 20 Jahre alter Schuhmacher aus Kehl in der Wilhelmstraße einen Logis- und Kostgelddiebstahl; auch ist er verdächtig, in demselben Haus einen Öbering und in einem Haus der Werberstraße eine bedierne Sparbüchse mit ca. 35 M. gestohlen zu haben. — Außerdem meldet der Polizeibericht noch eine größere Anzahl weiterer Diebstähle.

Heidelberg, 10. Aug. Am Samstag nachmittag 4 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhof unter großer Beteiligung, namentlich der akademischen Kreise, die Beisetzung des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Geheimrats Prof. Dr. Adalbert Metz statt. Als Vertreter des Kultusministeriums wachte Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm der Trauerfeier bei. Die Gedächtnisrede hielt Stadtpfarrer Dr. Frommel, der unter Zugrundelegung des Apostelwortes: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft“ ein lichtvolles Lebensbild des Heimgegangenen zeichnete. Nach einer längeren Ansprache widmete der Epitaphredner Geh. Hofrat Prof. Dr. Kossel dem beehingegangenen Freund und Kollegen namens der Augusto Carola als Zeichen unausslöschlicher Dankbarkeit einen Kranz. Unter eingehender Würdigung der großen Verdienste Adalbert Metz' um die gesamte und speziell die theologische Wissenschaft legte Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Lemme namens der theologischen Fakultät ein Kranz an der Bahre nieder. Das gleiche tat Geh. Hofrat Dr. Schöell namens der neu gegründeten Akademie der Wissenschaften, die nun schon zum zweiten Male innerhalb weniger Tage trauernd an der Bahre eines ihrer Mitglieder steht. Es folgten zahlreiche weitere Kranzspenden, darunter von der gesamten Heidelberger Studentenchaft.

s. Pforzheim, 9. August. Gestern fand im Rathsaussaale dahier der 8. Verbandstag der Buchbindermeister Baden's statt. Der Vorsitzende, Herr Waschausen-Karlsruhe, erstattete den Tätigkeitsbericht, demzufolge der Verband 291 Mitglieder zählt. 50 Kollegen stehen der Organisation noch fern. Die süddeutschen Verbände haben sich zu einem Gesamtverbande zusammengeschlossen und sind dem Bunde deutscher Buchbinderangehörigen beigetreten. Die Frage der Schulbücher und Schulhefte wurde auf der gestrigen Tagung ausführlich behandelt. Die Einführung einheitlicher Aneinanderreihungen und einer einheitlichen Färbung für das ganze Land ist bisher noch nicht gelungen. Ein Antrag Mannheim zur Befreiung der Unterhaltungen bei Subventionen fand einstimmige Annahme. Ferner wurde eine Eingabe an den Landtag beschlossen gegen die Bevorzugung zweier Karlsruher Großhandlungen beim Bezug von Schreibmaterialien. Der neue Preistarif soll gegen Ende des Jahres an die einzelnen Mitglieder verhandelt werden, auch will man ihn an die hauptsächlichsten Behörden und Gemeinden abgeben. Herr Hoffmann-Karlsruhe verbreitete sich über die Errichtung und Durchführung der Einkaufsgenossenschaft für Karlsruhe und Umgebung, deren Vorteile er darlegte. Der Vorsitzende empfahl, auch anderwärts solche Genossenschaften zu gründen. Schließlich wurde noch ein Antrag gegen die Gefängnisarbeit angenommen und eine Kommission eingesetzt, welche dem Vorstande Vorschläge zur Abwehr der Konkurrenz der Buchdrucker unterbreiten soll. Die nächstjährige Versammlung findet um die gleiche Zeit in Gengenbach statt. — Der Tuberkuloseaussschuss unserer Stadt beabsichtigt, nach dem Vorgange anderer Städte auch hier, und zwar in Verbindung mit dem städtischen Krankenhaus, noch im Laufe dieses Monats eine Fürsorgestelle für Lungentranke ins Leben zu rufen zwecks systematischer Bekämpfung der Tuberkulose. Nach den Feststellungen des Ausschusses ist in diesem Jahre die Zahl der Lungentranke in Pforzheim und Umgebung eine weit größere wie in den Vorjahren.

* Vom Bodensee, 8. Aug. Im Laufe der vorigen Woche, besonders am Sonntag, war die Insel Mainau ein wahrer Kristallisationspunkt der Touristenwelt. Abgesehen davon, daß viele Fremde in Wagen oder zu Fuß auf der Insel eintrafen, kamen dort badische und schweizerische Dampfer mit vielen Fremden auf der Insel an und sprachen ihre Bemerkung über die herrlichen Baumgruppen und schönen Gartenanlagen, die von 8 Gärtnerinnen gepflegt werden, aus. — In der Stadt Konstanz macht sich ein äußerst reiches Verkehrsleben bemerkbar und die Zahl der in Konstanz anwesenden und bei der Behörde angemeldeten Fremden beläuft sich zurzeit auf etwa 1150 Personen, eine Summe, die seit Jahren nicht erreicht worden ist. — Die Musikkapelle von Heberlingen, welche in voriger Woche im Obersee waren, erzielten im ganzen kein schlechtestes Ergebnis. Bei der Wochenabrechnung hatte manches Schiff 800 Stück und darüber gefangen; freilich hatten andere wieder nur 60—80 Stück pro Woche. Die meisten Fische wurden zwischen Langenargen und Friedrichshafen gefangen. — Unter den See-einern der letzten vier Jahrgänge erfreuen sich die vom Wingerverein Weersburg produzierten Sorten einer wachsenden Beliebtheit. In der dortigen Kellerei wird der 1907er Weißherbst gegenwärtig zu 60—65 M. pro Hektoliter, der Weersburger Ebling zu 45 und 50 M. pro Hektoliter verkauft; 1907er und 1908er Muländer kostet dagegen 75 und 80 M., 1906er Burgunder 65 und 60 M., 1907er und 1908er 70 bis 80 M. pro Hektoliter. — Die Befürchtungen wegen einer unbefriedigenden Weizenerte haben die Preise auf eine enorme Höhe getrieben, zumal die Bestände ungewöhnlich klein sind. Trotz der inzwischen gebesserten Aussichten erfährt das Preisniveau keinen bedeutenden Rückgang, deswegen bleiben auch die Konjumenten reserviert. Die Roggenernte ist weit besser als im Vorjahre ausgefallen. Die Korn- und Weizenerte hat in der Seegegend im Södgau und der Boar durch erneute Regenfälle eine kleine Unterbrechung erfahren; indessen dürfte ihr Ertrag jenem einer guten Mittelernte entsprechen.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Das 3/4 Jahre alte Kind eines in der Langstraße in Mannheim wohnenden Wirtes fiel beim Spielen mit andern Kindern unterhalb der neuen Redarbrücke in den Redar. Der zwölfjährige Schüler Heinrich Weder schwamm sofort dem ca. 2 Meter vom Ufer abgetriebenen Kinde nach und brachte es trotz der starken Strömung des Schleusenkanals glücklich ans Land. — Stadtpfarrer Dr. Frommel in Heidelberg, der einen Ruf als Hofprediger und Mitglied des Oberkirchenrats in Karlsruhe abgelehnt hat, erhielt vom evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe ein Dankschreiben. Auch die evang. Gemeinde in Heidelberg ließ ihm ihren Dank aussprechen. — Über Karlsruhe und Umgegend ging gestern morgen ein schweres Gewitter nieder. Im Walde bei Graben wurde der 17jährige Sohn eines Straßenspartens vom Blitze erschlagen, ein Waldarbeiter wurde betäubt. — In Erlenbach im Kantone Bern wurde das Anwesen des Landwirts Valentin Henngriff niedr. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 10. Aug. Die Zweite Kammer hat gestern den Antrag ihrer Finanzkommission, der von der Regierung zum 1. Dezember in Aussicht genommenen Erhöhung des Tarifes für die vierte Wagenklasse von 2 auf 2,3 M. pro Kilometer zuzustimmen, mit 56 Stimmen gegen die 13 Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. — Die Zweite Kammer stimmte heute unter Verzicht auf jegliche Debatte der fünfprozentigen Steuererhöhung (Einkommen, Grund- und Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie Kapitalsteuer) zu.

* Wien, 10. Aug. Gegenüber Gerüchten über die Rekonstruktion des Ministeriums Wienerth veröffentlicht das „Freundenblatt“ eine Kommunikation, worin erklärt wird, die Regierung sei ein unparteiisches Verwaltungslabium, trotz der Zugehörigkeit einzelner Parlamentarier, und könne nur aus sachlichen Gründen und Notwendigkeiten der Verwaltung rekonstruiert werden. Eine Rekonstruktion mit rein politischen Tendenzen sei ausgeschlossen. Die Befriedigung von Fraktionswünschen betreffs Auswechslung bei einzelnen Fraktionen mißliebiger gewordener Minister würde zu einer grundsätzlichen Personenpolitik führen und schließlich alles Regieren und Verwalten unmöglich machen.

Paris, 9. Aug. Die Eindrücke, welche Präsident Fallières bei seiner Zusammenkunft mit dem Kaiser Nikolaus in Cherbourg empfangen hat, werden in unterrichteten Kreisen in folgender Weise gekennzeichnet: Der Präsident der Republik äußert über den Meinungs-austausch, den er mit dem Zaren gepflogen hat, lebhafteste Befriedigung. Kaiser Nikolaus soll in Cherbourg sehr mitteilbar gewesen sein, sich über die Zukunft des europäischen Friedens mit voller Zuversicht ausgesprochen und feste Anhänglichkeit für das Bündnis mit Frankreich und die Freundschaft mit England bekundet haben. Er habe Anlaß genommen, auf die nunmehr vollkommene Wiederherstellung der russischen Armee hinzuweisen und seinen Entschluß zum raschen Wiederaufbau der Flotte zu betonen. Ferner habe er auch die innere Lage des Reiches berührt und seinen Neigungen war zu entnehmen, daß es durchaus nicht in seiner Absicht liege, an den dem russischen Volke gewährten Freiheiten und Bürgerrechten zu rütteln.

* London, 10. Aug. Die Fahrt Seiner Majestät des Königs Eduard nach Marienthal steht unmittelbar bevor. Die Reise wird einen vollständig privaten Charakter tragen und der König wird während derselben sein Inognito bewahren. Der Monarch unternimmt die Reise ausschließlich aus Gesundheitsrücksichten. Sein Befinden ist zwar im allgemeinen vortrefflich, infolge der Anforderungen, welche die vergangene Saison an ihn stellte, erscheint jedoch eine Erholung des Königs in Zuredigkeit als wünschenswert. Zu diesem Zwecke begibt sich der König zur Kur nach Marienthal, wo ihm jeder Aufenthalt eine wohlthuende Erfrischung verschafft hat.

* Gull, 10. Aug. Das Unterhausmitglied M. Samuel hielt hier eine Rede, in der er mit Bezug auf die Rede des Lord Lansdowne ausführte: Sollte vom Oberhaus ein Versuch gemacht werden, die Finanzbill zu ändern, so werde das Unterhaus keinen Augenblick einen solchen Eingriff in seine fundamentalen Rechte dulden.

* Rom, 10. Aug. Aus Anlaß des sechsten Jahrestages der Krönung des Papstes Pius X. fand gestern in der kirchlichen Kapelle eine Feier statt. Kardinal Merry del Val geleitete die Messe. Nach der Messe erteilte der Papst den Anwesenden den Segen.

* Mailand, 10. Aug. Wie dem „Corriere della Sera“ gemeldet wird, haben die Satrapen Menelik's einmütig Lig Cha'u, den Sohn des Ras Mikael als Thronerben anerkannt. Es ist somit anzunehmen, daß die Nachfolge des Regus ohne alle Komplikationen konstatieren gehen wird. Menelik's Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

* Madrid, 10. Aug. Die in Catalonien angekindigten Ausstände sind nicht ausgebrochen. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß er, sobald die Ruhe wiederhergestellt sei, über die Aufhebung der konstitutionellen Garantien Bericht erstatten werde.

* Madrid, 10. Aug. Aus Melilla wird von gestern gemeldet, daß dort Ruhe herrsche. Doch soll sich wieder eine Garka gebildet haben. Eine spanische Abteilung, welche die vorgeschobenen Posten deprovisionieren sollte, hatte einen unbedeutenden Kampf zu bestehen. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich. In Alhucemas wurde ein Boot mit Mauren und Schmugglern angehalten.

* Colom deegar, 10. Aug. Bei Verfolgung von Räubern kam es zu einem Kampfe zwischen Militär und Marokkanern. Die Marokkaner wurden geschlagen und hatten 18 Tote, die Franzosen 2.

* St. Petersburg, 10. Aug. Die Nachricht von der Ankunft des Prinzen Jiles Sultan in Teheran bestätigt sich nicht. Auf dem Wege dahin ging ihm seitens des Führers des Nationalistenkomitees das Verbot zu, Teheran zu betreten, sowie die Weisung, nach Gilan zurückzukehren.

Verschiedenes.

Berlin, 10. Aug. In der Wohnung einer Frau Morche wurden über 40 von Einbruchdiebstählen herrührende Reisetörbe, zum Teil noch gefüllt, aufgefunden. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß Frau Morche die Besitzerin einer Einbrecherbande sei, die gemeinsam operierend, in den letzten Monaten über 200 Einbruchdiebstähle in Berlin und dessen Umgegend verübte.

* Königsberg, 10. Aug. In der gestrigen Vorversammlung des 10. deutschen Handwerks- und Gewerbetagertages, der hier vom 9. bis 11. August tagt, wurde als Sitz der nächsten Tagung Stuttgart bestimmt.

Niel, 10. Aug. In der vergangenen Nacht ist der belgische Dampfer „Pallomares“ im Kaiser Wilhelm-Kanal bei Lebensau gegen die Böschung gefahren und gesunken. Die Fahrstraße ist gesperrt. In drei bis vier Tagen wird eine Fahrerinne um das Schiff fertig sein, die Schiffe mit 4 1/2 Meter Tiefgang den Durchgang ermöglichen.

Snabrück, 10. Aug. Im benachbarten Siller wurden gestern bei einem Gewitter zwei Personen auf der Heimfahrt vom Felde vom Blitze erschlagen.

Embsitten (Westfalen), 9. Aug. Ein stundenlanger Wolkenbruch setzte zwei Drittel des Ortes unter Wasser, das teilweise eine Höhe von 1 1/2 Metern erreichte. In den Kellern und Kellereräumlichkeiten wurde großer Schaden angerichtet. Einiges Vieh ist ertrunken.

Beuthen (Oberschl.), 10. Aug. Im russischen Grenzorte Schimon drangen gestern verummte Räuber ins Pfarrhaus und verlangten die Herausgabe der Gelder. Als dies verweigert wurde, erschossen sie den Pfarrer und plünderten die Behälter. Durch den Lärm aufmerksam gemacht erschien der zweite Geistliche und verwundete einen der Räuber durch einen Schuß. Da die Räuber Verrat befürchteten erschossen sie auch den zweiten Geistlichen und entflohen unerkannt.

Stuttgart, 9. Aug. Der im Bau begriffene Eisenbahn-Tunnel Stuttgart-Feuerbach ist heute abend zwischen acht Uhr und neun Uhr auf eine Länge von 30 Metern eingestürzt. Verletzt wurde niemand.

Bergzabern, 10. Aug. Das alte Schloß in Bergzabern, die Schule und das Krankenhaus standen gestern Abend in hellen Flammen.

Genf, 10. Aug. Ein Automobil, in dem sich außer dem Chauffeur noch eine Dame mit ihren beiden Söhnen befand, durchbrach an der Mont Blanc-Brücke das Geländer und stürzte in die Rhone. Alle Personen wurden schwer verletzt.

Wien, 10. Aug. Ganz plötzlich ist gestern der Gynäkologe Professor Kothorn auf der Jagd gestorben. Geh. Hofrat Professor Dr. v. Kothorn war von 1902 bis 1907 Direktor der Frauenklinik der Universität Heidelberg.

Rotterdam, 10. Aug. Bei den schweren Gewittern ist gestern der Blitz in dem Dorfe Noamsdonkbeer in Nord-Brabant eingeschlagen. 22 Häuser, darunter 12 Gehöfte und ein Gasthaus wurden eingestürzt. Mehr als 40 Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt 200 000 Gulden.

Paris, 10. Aug. Das „Journal“ meldet aus Lyon: In einer chemischen Fabrik in Ville-Irbanne explodierte eine Gasflasche mit 8000 Liter komprimiertem Wasserstoff; zwei Arbeiter wurden schwer verbrannt und sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Grenoble, 9. Aug. Drei Touristen, unter ihnen ein Deutscher namens Gley, sind heute bei einem Ausflug ins Gebirge abgestürzt. Gley, der einen Schädelbruch erlitt, und der seine Begleiter sind gestorben.

Mexiko, 10. Aug. Ein heftiges Erdbeben hat gestern früh in Acapulco stattgefunden. Der Bevölkerung bemächtigte sich große Panik. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 9. Aug. Von Konstanz wird gemeldet, daß Graf Zeppelin binnen kurzem völlig wiederhergestellt sein wird; er begibt sich dann nach seinem Gut Girsberg bei Konstanz zur Erholung.

Konstanz, 10. Aug. Das Befinden des Grafen Zeppelin ist so gut, daß er in zwei Tagen das Krankenhaus verlassen wird.

Berlin, 10. Aug. Die auf dem Tempelhofer Felde erbaute Luftschiffhalle für militärische Zwecke ist gestern vom Kriegsministerium abgenommen worden.

Industrie, Handel und Versicherungswesen.

* Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im Monat Juli 1909 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienstversicherung und Lebensversicherung (auch Töchtererziehung) zu erledigen: 904 Anträge über M. 2 254 640.— Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Juli 1909 gingen ein 435 300 Anträge über M. 646 169 250.— Versicherungskapital; im Jahre 1908 rund 26 Millionen Mark! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1908 betragen über 12 Millionen Mark; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf M. 104 000 000.— Vermögensbestand 130 Millionen Mark.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 10. August 1909.

Die Luftdruckverteilung ist heute weniger ungleichmäßig als gestern. Das Hochdruckgebiet über den britischen Inseln hat zugenommen; eine Depression befindet sich im hohen Nordosten und entsetzt von da aus einen Ausläufer bis zur Ostsee herab. Das Minimum, das gestern über Belgien gelegen war, ist verschwunden. Das Wetter war am Morgen in Deutschland wieder meist heiter und dabei warm. Meist heiteres und warmes Wetter mit lokalen Gewittern ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. August, früh:

Lugano bedeckt 20 Grad, Biarritz Regen 18 Grad, Nizza wolfig 23 Grad, Triest wolkenlos 25 Grad, Florenz bedeckt 22 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
9. Nachts 9 ^h 11.	752.4	22.1	14.1	72	Still	bedeckt
10. Morgs. 7 ^h 11.	752.3	19.7	14.2	83	W	heiter
10. Mittags. 2 ^h 11.	751.9	22.7	16.2	79	WS	Gewitter

Höchste Temperatur am 9. August: 26.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 17.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 10. August, 7^h früh: 15.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 10. August, früh: Schußte rinjel 2.58, gestiegen 2 cm; Kebl 2.91 m, gefallen 6 cm; Maxau 4.68 m, gefallen 10 cm; Mannheim 4.04 m, gefallen 12 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kahl) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Kassenschränke
Tresore — Safes — Panzerungen
Eiserne Kassetten
Wilh. Weiss, Karlsruhe
Fabrik für Kassen- u. Tresorbau

Beachten Sie stets
die neuesten Angebote im Anzeigenteil und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerer Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Merx geb. Curtius,
Dr. Max Wolf,
Dr. Julius Ruska.

Heidelberg, den 10. August 1909.

8.210

Stadtgartentheater

Karlsruhe.

Mittwoch, 11. August 1909, abends 8 Uhr

Die Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten von
Leo Fall.

Haushaltungspensionat

von Frau **S. Eberwein** geb. Guntrum,
Sensheim a. d. Bergstr. Gründliche
Ausbildung in Haushalt und Küche.
Auf Wunsch wissenschaftlicher Unter-
richt. M. 850 im Jahre. M. 78.36

Groß. Konservatorium für Musik, Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1909.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhythmische Gymnastik, Methode C. Jaques-Dalcroze.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die **Satzungen** des Groß. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Hugo Kunz**, die Musikalienhandlungen von **Erich Müller** und **Franz Esfel** (vorm. Hans Schmidt), durch die Herren Hofpianosortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe. M. 933

Anmeldungen sind bis 9. September schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Hofenstraße 35.

Sprechstunden in der Zeit vom 9.—15. September täglich — außer Sonntags — von 11—12 und

2—5 Uhr.

In fünfter, vermehrter und verbesserter Auflage
erschien soeben **Band I** von

Lektionen und Entwürfe

für den Heimatkundlichen

Anschauungs-Unterricht

Methodisch bearbeitet von

Georg Sturm

Preis gebunden **Mk. 3.—**

Band II des Werkes liegt in 4. Auflage vor und kostet
gebunden **M. 3.50.**

Jeder Band ist einzeln käuflich

„Das Buch gehört zu den hervorragendsten Werken für
den Anschauungsunterricht u. sei darum bestens empfohlen.“
Evangelische Volksschule.

Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei**
Karlsruhe i. F.

Otto Naegele, Hofwagenfabrikant,

Stuttgart,

empfehlen sich den verehr. Staats- und Gemeindebehörden
zur Lieferung von

Sanitäts- u. Feuerwehr- Mannschafts-Wagen

für Pferde- und Automobil-Betrieb

Lieferant vieler Behörden Süddeutschlands
Referenzen u. Kostenschätzungen jederzeit gerne zu Diensten



August Hardt, Schuhmachermeister

J. Bayers, **Großh. Hoflieferant**, Nachf., Herrenstraße 2

Feines Maßgeschäft.

Hauptsächlich für **leidende Füße.**

Spezialität: Militär-, Reit- u. Sportstiefel.
Volle Garantie für bequeme Passform. Kulants Preise.

Einquartierung
übernimmt

B. Braunschweiger, Apollo-
Theater.

Patentanwaltsbureau Karlsruhe

C. Kleyer,
Kriegstraße 77

Telephon 1303

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

M. 2012.1. Nr. 16 488, Karlsruhe.

Die **oberrheinischen Thomasphos-**

phatwerke, G. m. b. H. in Karlsruhe,

vertreten durch den Direktor, Inge-

nieur **Jos. Henninger** in Karlsruhe,

Prozessbevollmächtigter: Rechtsan-

walt **M. Oppenheimer** in Karlsruhe,

Klagt gegen den Buchhalter **Wilhelm**

Thuran, früher in Karlsruhe, jetzt

an unbekanntem Orten abwesend,

unter der Behauptung, daß derselbe

als Angestellter der Klägerin 488 M.

20 Pf. unterschlagen habe, mit dem

Antrage, der Beklagte wird verur-

teilt, an die Klägerin den Betrag

von 488 M. 20 Pf. — vierhundert-

achtundachtzig Mark 20 Pf. — nebst

4 Proz. Zinsen hieraus seit Klage-

zustellung zu bezahlen und die Kos-

ten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist gegen Sicherheits-

leistung vorläufig vollstreckbar.

Die Klägerin läßt den Beklagten

zur mündlichen Verhandlung des

Rechtsstreits vor die V. Zivilkammer

des Großherzoglichen Landgerichts zu

Karlsruhe auf

Montag den 18. Oktober 1909,

vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gebachten Gerichte zugelassenen An-

walt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zu-

stellung wird dieser Auszug der

Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe den 7. August 1909.

Möffinger,

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

M. 1882.1. Nr. 12 589, Waldkirch.

Der **Holzhandler Andreas Wils** in

Ohrensbach klagt gegen den **Tagelöh-**

ner Ambrosius Saum, zuletzt in In-

terglottertal, jetzt an unbekanntem

Orten abwesend, unter der Behauptung,

daß er demselben verschiedene

Darlehen gegeben habe, mit dem An-

trage auf Verurteilung des Beklag-

ten zur Zahlung von 210 M. nebst

4 Proz. Zins vom 2. Februar 1908

aus 160 M. und ladet den Beklagten

zur mündlichen Verhandlung des

Rechtsstreits vor das Großh. Amtsge-

richt zu Waldkirch auf

Montag den 27. September 1909,

vormittags 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-

lung wird dieser Auszug der Klage

bekannt gemacht.

Waldkirch, den 3. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

J. W. Schlö.

Konkursöffnung.

M. 207. Nr. 8590, Freiburg. Über

das Vermögen des **Hans Behrens**,
Handlung photogr. Bedarfsartikel
vorm. C. Clave in Freiburg i. Br.
wurde heute am 9. August 1909, nach-

zur Beschlußfassung über die Beibe-

haltung des ernannten oder die Wahl

eines anderen Verwalters, sowie über

die Bestellung eines Gläubigeraus-

schusses und eintretendenfalls über

die in § 182 der Konkursordnung be-

zeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, den 2. September 1909,

vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten

Forderungen auf

Donnerstag, den 23. September 1909,

vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur

Konkursmasse gehörige Sache in Be-

sitz haben oder zur Konkursmasse et-

was schuldig sind, wird aufgegeben,

nichts an den Gemeinsschuldner zu

berathen oder zu leisten, auch die

Verpflichtung auferlegt, von dem Be-

sitz der Sache und von den Forderun-

gen, für welche sie aus der Sache ab-

geforderte Befriedigung in Anspruch

nehmen, dem Konkursverwalter bis

zum 6. September 1909 Anzeige zu

machen.

Freiburg, den 9. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 5:

Erting.

Konkursverfahren.

M. 182. Kehl. Über das Vermögen

des **Wegwerkmessers Georg Kessel** in

Stadt-Kehl ist heute am 5. August

1909, vormittags 10½ Uhr, das Kon-

kursverfahren eröffnet worden.

Herr Kaufmann **Emil Weber** in

Kehl ist zum Konkursverwalter er-

nannt.

Konkursforderungen sind bis zum

21. August 1909 bei dem Verichte an-

zugeben.

Termin zur Beschlußfassung über

die Beibehaltung des ernannten oder

die Wahl eines anderen Verwalters,

sowie über die Bestellung eines Gläu-

bigerausschusses und eintretendenfalls

über die in § 182 der Konkursord-

nung bezeichneten Gegenstände und

zur Prüfung der angemeldeten For-

derungen ist auf

Samstag den 4. September 1909,

vormittags 9 Uhr,

vor dem dießl. Gerichte bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur

Konkursmasse gehörige Sache in Be-

sitz haben oder zur Konkursmasse et-

was schuldig sind, wird aufgege-

ben, nichts an den Gemeinsschuldner

zu berathen oder zu leisten, auch die

Verpflichtung auferlegt, von dem Besit-

ze der Sache und von den Forderungen,

für welche sie aus der Sache abgefor-

derte Befriedigung in Anspruch neh-

men, dem Konkursverwalter bis zum

21. August 1909 Anzeige zu machen.

Kehl, den 5. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Maurer.

Konkursverfahren.

M. 183. Kehl. In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wälders Wolf**

Müller in Heiligenzell ist Termin zur

Abhaltung einer Gläubiger-versamm-

lung zwecks Erteilung der Geneh-

migung des Zuschlags der am 30.

Juli d. J. versteigerten Grundstücke

des Gemeinsschuldners **Lagerbuch Nr.**

68, 188 und 1495 der Gemarkung Hei-

ligenzell bestimmt auf

Mittwoch den 25. August 1909,

vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht Lahr,

Zimmer Nr. 29.

Lahr, den 5. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Freh.

Bekanntmachung.

M. 185. Nr. 7064, Schönau. In dem

Konkursverfahren über das Vermö-

gen des **Schreinermeisters August**

Wagner in Zell ist zur Prüfung der

nachträglich angemeldeten Forderun-

gen Termin bestimmt auf

Donnerstag den 19. August 1909,

vormittags 9½ Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hiersebst.

Schönau, den 3. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Ruch.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

M. 187.2.1. Raftatt. Das Großh.

bekanntem Gläubiger gemäß § 982 ff

330., 1170 BGB. beantragt.

Die unbekanntem Gläubiger werden

aufgefordert, die Ansprüche und Rechte

aus genannter Hypothek spätestens in

dem auf

Dienstag den 23. November 1909,

vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an-

beraumten Aufgebotsstermin bei die-

sem Gericht anzumelden, widrigen-

falls die Ausschließung der Gläubig-

er mit ihren Rechten erfolgen wird.

Raftatt, den 6. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Schneider.

Strafrechtspflege.

Ladung.

M. 137.2 Nr. 7618, Mannheim.

Julius Gersmann, geb. 20. Septem-

ber 1878 zu Samter, ledig, israeli-

tisch, Schlosser, zuletzt wohnhaft in

Mannheim, Langstraße 40 III, a. Zt.

in New-York, ist beschuldigt, daß er

als Ersatzrevolver ohne Erlaubnis

ausgewandert ist. Abertretung gegen

§ 360 Ziff. 3 Str.O.V.

Derselbe wird auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts — Abt. 12 —

hiersebst auf

Donnerstag, den 30. September 1909,

vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht hier

zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben

wird derselbe auf Grund der nach §

472 Abs. 2 u. 3 Str.O.V. von dem

Rgl. Bezirkskommando Mannheim

ausgestellte Erklärung vom 11. Juli

1909 beurteilt werden.

Mannheim, den 4. August 1909.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 12:

Wohlfleher.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Stelle ist auf